

**14-09-07 Schultes:**  
**Ökobilanz von Biodiesel und Bioethanol bei uns eindeutig positiv**  
**OECD konstruiert Argumente für Globalisierung und Liberalisierung der**  
**Agrarmärkte**

"Die Ökobilanz von Biodiesel und Bioethanol in Österreich ist eindeutig positiv. Die Grundsätze der heimischen Energiepolitik mit klaren Zielsetzungen für Biotreibstoffe beruhen nämlich auf österreichischen umfassenden Analysen und klaren Fakten. Unter den bei uns geltenden Rahmenbedingungen werden die Prinzipien der Nachhaltigkeit von der Landwirtschaft auch bei Biotreibstoffen angewandt. Unter den österreichischen Verhältnissen werden mit der Benzinsubstitution durch die heimische Ethanolproduktion rund 400.000 t CO<sub>2</sub> eingespart", erklärte heute Hermann Schultes, Vorsitzender des Energieausschusses der Landwirtschaftskammer Österreich, zum Diskussionspapier der OECD über Biotreibstoffe, das nun in Paris vorgelegt worden ist: "Es handelt sich dabei um eine wohl beabsichtigt negative Darstellung", so Schultes.

Brasilien als OECD-Vorbild?

"In den Studien der OECD wird wiederholt die Globalisierung und Liberalisierung der Agrarmärkte gefordert, ohne Berücksichtigung von Transportwegen, der überprüfbarer Herkunft von Agrarprodukten und ohne jegliches Interesse an der kleinräumlichen Struktur und den besonderen Gegebenheiten unserer ökologisch ausgerichteten Landwirtschaft. Sehr deutlich wird dieser OECD-Ansatz, wenn im Diskussionspapier nur die brasilianischen Zuckerrohr-Monokulturen und die Palmöl-Plantagen anstelle des Regenwaldes als sinnvoll gepriesen werden", stellt Schultes fest. Mit dieser Art von Agrarindustrie, wie sie hier von der OECD gefordert werde, würde man nur die Vielfalt der österreichischen Landschaft und Landwirtschaft zerstören.

Priorität für erneuerbare Energieträger

"In dieser Studie werden die sichtbaren Vorteile einer einheimischen Energieproduktion für die regionale Wertschöpfung ebenso absichtlich weggelassen wie die negativen Wechselwirkungen des Erdölimports. Die österreichische Energiepolitik der Regierung mit klarer Priorität für erneuerbare Energieträger ist für uns sehr wohl der richtige Weg. Die Beimischung von 5,75% Biotreibstoffen bringt unter unseren Gegebenheiten eine eindeutige Einsparung von Treibhausgas-Emissionen und reduziert die Abhängigkeit von Kasachstan. Unsere Energie-Euros bleiben im Land und stärken unsere eigene Wirtschaft", hielt Schultes fest und ergänzte: "Wer sich auf diese Studie beruft, der tanzt nach der Pfeife der blinden Liberalisierer."